

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die gute Tochter

[urn:nbn:de:bsz:31-337056](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-337056)

Ich habe ihn wohl gesehen.

Vor etwa fünfzig Jahren lebte in Obenburg ein Doctor Lüttmann. Ein Bauer, der ihn um Rath bitten wollte, trat eines Morgens frühzeitig in sein Zimmer, ehe der Arzt aufgestanden war. Er sah nur ein dort aufgestelltes Skelett, bei dessen Anblick er sich eilig davon machte, so daß der Arzt, dem die Ankunft des Bauers gemeldet war, ihn nicht mehr vorfand. — Als nun Lüttmann einige Stunden später vor der Thür stand, machte ihn sein Diener darauf aufmerksam, daß der Bauer, der sich an der entgegengelegten Straße hart an den Häusern vorbei drückte, der Patient sey, welcher den Doctor heute Morgen habe zu Rathe ziehen wollen. — „He, guter Freund“, rief Lüttmann dem Bauer zu, „Ihr habt mich ja heute sprechen wollen.“ — „Bliv he mi dreh Schritt vum Lieve“, rief der Bauer ängstlich, „ick heve em hüt Morgen wul sehen, as he noch kehn Hemd anhar.“* (Aus Kobbes humoristischen Blättern.)

Die gute Tochter.

Als einst ein Prediger in Newcastle mit Kindern Katechisirte, bezeichnete er ihnen die Hölle als einen ungeheuren Schlund voll ewiger Blut und schauerlichen Feuers sehr malerisch. Die Tochter eines Mannes, der viele Kohlengruben besaß, stand entfernt, horchte mit sichtbarem Antheil, drängte sich dann schüchtern hinzu, dem Prediger näher zu kommen. — „Näher, meine Tochter“, rief er. „Wünschst Du etwas genauer zu wissen?“ „O, liebster Herr Pfarrer“, entgegnete das liebe Kind, „könnnten Sie nicht machen, daß der Teufel seine Kohlen vom Papa nähme?“

Sehr unähnlich.

Herr A. sagt: „Es ist merkwürdig, wie wenig dies kleine Mädchen seinen Eltern gleicht; Vater und Mutter haben dunkle Augen und das Kind hat hellbraune.“

„Das ist noch gar nichts“, antwortet Herr B., „denken Sie sich, lieber Herr A., ich habe einen Müller gekannt, dessen beide Söhne waren — Schornsteinfeger.“

Genießbar.

Ein übermüthiger junger Bierengel hatte einen ältern Mann lange geneckt, bis dieser zuletzt mit seiner Geduld zu Ende war. —

*) Bleibe er mir drei Schritte vom Leibe, ich habe ihn heute Morgen wohl gesehen, als er noch kein Hemd anhatte.